

AGS:NACHRICHTEN

Herausgeber: Landesvorstand der
AGS in NRW | www.ags-in-nrw.de

Ausgabe Nr. 64 | Dez. 2012

INFORMATIONSDIENST DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBSTÄNDIGE IN DER SPD

seite 1

**Liebe Genossinnen und Genossen der AGSNRW,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!**

Weihnachten – ein Fest des Friedens?

„Friede auf Erden“, so der Lobgesang der Engel nach Lucas, bleibt bisher nur ein frommer Wunsch. Aber ohne Frieden hat diese Welt keine Zukunft. Ohne Frieden wird es nicht gelingen, die großen Probleme unserer Zeit zu lösen: Soziale Gerechtigkeit, Freiheit, Klimawandel. Den Frieden unter unseren Dächern können wir selbst herbeiführen. Für den Frieden in der Welt lasst uns gemeinsam eintreten, egal, welcher Herkunft wir sind, egal, welcher Religion oder Weltanschauung wir uns zugehörig fühlen. Zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr hier einige Verse dazu:



*Advent, Advent,
die Welt, sie brennt!
ob Mali, Asien, naher Osten:
es geht um Erz, um Öl, um Posten.*

*Der Weihnachtsmann, er bringt den Krieg?
Väterchen Frost verspricht den Sieg?
Propheten fordern Krieg und Tod?
das kann nicht sein! Es geht um Not!*

*Und Reichtum, falsch verteilt
und alte Wunden, nicht verheilt!
Weil immer wieder frisch gerissen,
durch die, die Frieden nicht vermissen.*

*Weil Krieg Profit und Beute bringen
Das darf in Zukunft nicht gelingen!
Waffen an die Völker geben,
heißt: Krieg befördern, Leben nehmen!*

*Wer ist's, der zündelt, sagt es mir!
Fanatiker? Die Wallstreet? Zwei von vier!
Denn ohne Russland, USA,
da wär' der Weltbrand nicht mehr da.*

*Es kocht ein jeder seine Suppe,
und was das Volk denkt, das ist schnuppe!
Massen aller Länder: vereinigt Euch bald.
Und sagt den Mächtigen: Stopp! Und: Halt!*

Inhalt

seite 1

„Weihnachten – ein Fest des Friedens?“1

Aus dem Landesvorstand

AGSNRW tagte in Gelsenkirchen2

AGSNRW vor Ort

START-Messe in Dortmund: Die AGSNRW startete mit!3

AGS Bottrop und AGS Gelsenkirchen: „Solo-Selbständigkeit – allein oder verlassen?“4

AGS Aachen: Minister Groschek und die AGS zu Gast bei IVU5

Die AGSNRW präsentiert sich – mit neuer Messeausstattung7

Die AGS in Bund und Land

AGS/SPD verleihen Innovationspreis 2012: „Mutig, bunt und eigenständig – Innovationsmotor Kreativwirtschaft“6

Landeskonferenz der AGS BaWü: „Chancen und Risiken der Energiewende“8

AK Mittelstand / FES

Fachkonferenz „Digitales Entrepreneurship – Freie Fahrt für neue Unternehmen?“9

Rente

Kommentar von André Brümmer zum SPD-Rentenbeschluss: „Arbeit muss sich lohnen! Auch für Selbständige?“10

Wertediskussion

Veranstaltung der HWK Ddf. u.a.: „Werte schaffen Werte“11

Vorab

Vorschau auf das 5. Röpke-Symposium des Kompetenzzentrums Soziale Marktwirtschaft12

Service

Redaktionsschluss, Impressum10

AGSNRW interaktiv

eMail: info@ags-in-nrw.de

Internet: www.ags-in-nrw.de

Facebook: AGSNRW

Twitter: @agsnrw

Fortsetzung von seite 1

*Das nächste, das wird unser Jahr!
Dann werden alle Träume wahr.
Sozialer Fortschritt, Wasser, Essen
und Freiheit! Bildung nicht vergessen!*

*Die „Mächtigen“, die tausch'n wir aus,
sie sind in uns'rem Pelz die Laus!
Wir schaffen Frieden nun auf Erden!
Auf dass aus Nachbarn
Freunde werden.*



So wünsche ich allen, je nach Einstellung, ein gnadenreiches, besinnliches, fröhliches Weihnachtsfest und für's neue Jahr so viele gute Wünsche, wie ich sie nicht formulieren kann und diese Seiten sie nicht aufzunehmen vermögen.



In diesem Sinne:

André Brümmer

Vorsitzender der AGSNRW

AUS DEM VORSTAND

Bundestagswahl 2012: Die AGS kämpft mit Landesvorstand der AGSNRW tagte in Gelsenkirchen

Zu seiner turnusmäßigen Vorstandssitzung traf sich der Vorstand der AGSNRW am 13.11.2012 in Gelsenkirchen.

Zu Beginn gedachte man des verstorbenen AGS-Ehrevorsitzenden, Franz-Leo Wirtz (Köln).

Bei den Berichten aus dem Vorstand der NRWSPD und den NRW-Unterbezirken war die Teilnahme der AGSNRW am letzten Landespartei-tag der NRWSPD ein Thema. Zum wiederholten Mal betrieb die AGSNRW einen eigenen Stand, zur Information der Delegierten und Gäste über die Arbeit der AGS und ihre derzeitigen Schwerpunktthemen. Auch auf der „START“-Messe in Dortmund war die AGS vertreten (➔ „START-Messe startet in Dortmund“, S. 3).

Schwerpunkt der Sitzung waren erste Vorbereitungen zur Teilnahme der AGSNRW am Bundestagswahlkampf 2013. Hier gilt es, diese Bundesregie-

rung des Versagens, des Aussitzens und des Eigennutzes zu ersetzen – durch eine Regierung, die sich wieder mit den Problemen des Landes beschäftigt, statt mit sich selbst. Peer Steinbrück, so die einhellige Meinung der Vorstandsmitglieder, ist ein Garant für die Erreichung dieses Ziels.

Nach weiteren Beratungen wird die AGSNRW ihren Anteil am Wahlkampf vorstellen. Schon jetzt werden die AGS-Vertretungen in den Unterbezirken gebeten, Vorschläge für regionale Wahlkampf-Projekte zu machen. <



Susanne Brefort vor dem neuen Messestand der AGSNRW in der Westfalenhalle

AGSNRW VOR ORT

START-Messe startete in Dortmund Die AGSNRW startete mit!



André Brümmer und Jürgen Brinkamp
am neuen Messestand der AGSNRW

Doppelte Premiere in Dortmund: Die „START-Messe fand am 16./17. November erstmals in Dortmund statt. Und die AGS stellte erstmals bei diesem seit 1998 bestehenden Messeformat einen eigenen Stand in der Westfalenhalle.

Der Veranstalter bewirbt seine Messe so: „Die START ist Deutschlands führende Messe rund um die Themen Existenzgründung, Selbständigkeit, Unternehmensentwicklung und Franchising. Von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen, dieses Motto steht dabei immer im Focus. Die START-Messe bietet für jeden Entwicklungsphase eines Unternehmens – von der Gründung bis zur Nachfolge – die richtigen Angebote.“

Dazu werden gleich die passenden Fakten veröffentlicht: 67 % der Messebesucher sind Gründungsinteressierte, 33 % sind bereits selbständig. Die Besucher fanden zu ihrer Information und Beratung nicht nur 125 Aussteller vor, sondern auch nicht-gewerbliche, beratende Institutionen wie z.B. IHK Dortmund, Handwerkskammer Dortmund,

die Dortmunder Wirtschaftsförderung mit ihrem STARTERCENTER NRW und dem „Gründerinnenzentrum“, speziell für Frauen. Die Westfalenhalle war aber nicht nur der Ort für Aussteller und Beratungsstellen. Ein umfangreiches Programmangebot mit Vorträgen in den FOREN brachte den Besuchern erheblichen „Mehrwert“.

Von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen: Gründung, Finanzierung, Entwicklung, Marketing, Franchise-Systeme – zu allen gab es umfangreiche Informationen. Christian Cordes, Projektleiter der START-Messen: „Die Start ist auch eine Networking-Arena – Beziehungen können geknüpft oder ausgebaut werden.“

Zur Knüpfung und zum Ausbau von Kontakten in die Gründer- und Kleinunternehmer-Szene war auch die AGS

mit einem Stand vertreten. Susanne Brefort, André Brümmer, Jürgen Brinkamp, Michael Henke und Frank Jakob vom Landesvorstand der AGSNRW und der Dortmunder AGS-Kollege Daniel Naumann nutzten vielfältige Gelegenheiten zur Kontaktpflege.

Als „Büro“ diente ihnen dabei der neue Messestand der AGSNRW – so konnte man sich „sehen lassen“. Als Informationsmaterial konnten die Kolleginnen und Kollegen auf die frisch überarbeiteten Flugblätter zur AGS und zur Absicherung Selbständiger in Renten- und Krankenversicherung zurückgreifen (➔ „Die AGS präsentiert sich!“, S. 7).

Unser Dank gilt dem Veranstalter, der unsere Teilnahme möglich gemacht hat.

AGSNRW VOR ORT

AGS Bottrop und AGS Gelsenkirchen mit gemeinsamer Veranstaltung „Solo-Selbständigkeit - allein oder verlassen?“



v.l.n.r.: Eva-Maria Siuda (AGS Gelsenkirchen), Jürgen Brinkamp (AGSNRW), Florian Iffert (Volksbank Bottrop), Michael Liedtmann (Startercenter NRW), Thomas Hahner (Techniker Krankenkasse)

Solo-Selbständigkeit: eine besondere Unternehmensform! Unter dem Motto „Solo-Selbständigkeit – allein oder verlassen?“ hatten die AGS Bottrop und die AGS Gelsenkirchen zum Unternehmerabend in den Saal des Bottroper „Cottage“ geladen. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung.

„Selbst und ständig“ – dieses Motto kannten die Unternehmer bereits. Dass es noch viel mehr zu erfahren und zu diskutieren gab, bewies das Podiumsgespräch im „Cottage“.

meinschaftlichen Veranstaltungen zu unternehmensrelevanten Fragen wird fortgesetzt.

Die AGS Bottrop veranstaltet regelmäßig Unternehmerabende. Nähere Informationen und Termine unter: www.ags-bottrop.de

Eingeladen hatten gemeinschaftlich die AGS Bottrop und die AGS Gelsenkirchen, es wurde eine lebhaftere Diskussionsrunde daraus. Unter der Moderation von Jürgen Brinkamp, Leiter des Arbeitskreises „Solo-Selbständigkeit“ in der AGSNRW, bot sich die Gelegenheit, Vertretern der Techniker Krankenkasse, der Volksbank, des Startercenters NRW sowie der Beratung auf den Zahn zu fühlen.

Sehr zufrieden zeigten sich Eva-Maria Siuda, Vorsitzende der AGS Gelsenkirchen, und Susanne Brefort, Vorsitzende der AGS Bottrop: Diese Art der ge-



AGSNRW VOR ORT

AGS Aachen zur Standortsicherung in NRW durch Großprojekte Minister Groschek und die AGS zu Gast beim Aachener Unternehmen IVU

Die Arbeitsgemeinschaft „Selbständige in der SPD“ (AGS) hatte Fachleute sowie Bürgerinnen und Bürger zu einer Informationsfachveranstaltung am 26.10.2012 bei der Fa. IVU Traffic Technologies AG in Aachen eingeladen.

Anlass: Das „Campusbahn-Projekt“, ein neues Nahverkehrsprojekt, das in Zukunft die neuen Flächen der Aachener Hochschule mit der gesamten Innenstadt und Außenbezirken von Aachen verbinden soll. Dieser Plan sollte dem NRW-Landesminister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, Michael Groschek vorgestellt werden.

André Brümmer, Vorsitzender der AGS-NRW, sagte bei der Begrüßung der Gäste: *„Handwerk, Handel und Gewerbe brauchen funktionierende Kommunen. Eine Möglichkeit für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in unserer Region ist das Projekt ‚Campusbahn‘.“*

Wir, aber auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur in den Regionen, in denen wir wohnen und arbeiten. Dazu könnte die Campusbahn beitragen.

„Es ist ein Zukunftsprojekt und wegweisend für die Region“, so Ulla Schmidt MdB in ihrem Grußwort. Dr. Bergstein stellte die gastgebende Firma IVU Traffic Technologies AG vor (s.u.). Er

unterstrich die Bedeutung und Attraktivität der geplanten Campusbahn in der Standortfrage Aachens als *„sehr entscheidendes Element“*.

Karl Schultheis MdL erläuterte dem Minister das Projekt Campusbahn ausführlich. Schultheis: Es seien viele verschiedene Optionen und Alternativen analysiert worden, am Ende habe sich eindeutig die Campusbahn als das Optimale für Aachen herausgestellt. Minister Groschek nannte das Projekt eine *„riesige Zukunftschance für Aachen und das gesamte Land NRW“, „beispielhaft für andere Städte“*.

Anwesende Gäste aus der Politik waren außer Ministerin a.D. Ulla Schmidt und Karl Schultheis MdL auch Daniela Jansen MdL, Michael Servos (Mobilitätspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Aachen) und Heiner Berlipp (Vorstandsmitglied der AGSREGIOAACHEN).

Sie und andere der zahlreichen Gäste von RWTH, IHK, den im Bereich Nahverkehrsversorgung tätigen Unternehmen ASEAG, EVS, AVV und VCD sowie Verwaltung (die zuständige Aachener

Beigeordnete Gisela Nacken) nahmen an der anschließenden, lebhaften Diskussion teil.



André Brümmer (AGSNRW), Karl Schultheis MdL, Minister Groschek, Dr. Bergstein (IVU)

Die AGS setzt sich für eine offene Diskussion über technische Großprojekte in NRW ein. NRW als Industriestandort braucht zur Sicherung der Standorte auch Großprojekte. Für diese muss aber bei allen Beteiligten und Betroffenen um Akzeptanz geworben werden. Gerade die Vergangenheit hat gezeigt, dass nur mit Offenlegung aller Vor- und Nachteile und Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger ein Dialog eingeleitet werden kann, der dann zu einem von einer breiten Mehrheit getragenen Ergebnis führt. <

Anm. d. Red.: Die Firma IVU ist eines der weltweit führenden Unternehmen für standardisierte Softwareprodukte und maßgeschneiderte IT-Lösungen für Verkehr und Logistik.

DIE AGS IM BUND

Wirtschaftsempfang: AGS/SPD verleihen Innovationspreis 2012

Mutig, bunt und eigenständig – Innovationsmotor Kreativwirtschaft



Frank-Walter Steinmeier beim Wirtschaftsempfang der AGS/SPD 2012 im Berliner Willy-Brandt-Haus

SPD und AGS veranstalten jedes Jahr den traditionellen AGS-Wirtschaftsempfang, in dessen Rahmen der Innovationspreis von SPD und AGS verliehen wird.

Der Preis wird verliehen als Anerkennung für Innovationskraft, unternehmerische Initiative, ökologische Arbeits- und Produktionsansätze sowie soziales Engagement und nachhaltige Beschäftigung. Der Innovationspreis 2012 stand unter dem Motto „Mutig, bunt und eigenständig – Innovationsmotor Kreativwirtschaft!“

„Kreativität ist das Elixier, aus dem sich ökonomischer Fortschritt und gesellschaftliche Innovation speist. In der Kreativwirtschaft arbeiten heute mehr als eine Million Menschen, und der Jahresumsatz liegt mit geschätzten 137 Mrd. Euro bereits deutlich vor dem der Chemiebranche. Kreativität ist ein fragiles Gut, welches durch unzureichende soziale Sicherungssysteme immer

wieder in seiner Entfaltung behindert wird. Sich auf dem Feld der Kreativwirtschaft als UnternehmerIn zu versuchen, fordert also ein hohes Maß an Mut und Risikobereitschaft.“, so AGS-Bundesvorsitzender Sven Kaerkes in seiner Einladung.

Der diesjährige Wirtschaftsempfang der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen fand am Dienstag, 20. November 2012, im Berliner Willy-Brandt-Haus statt. AGS-Bundesvorsitzender Sven Kaerkes konnte ca. 300 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Die Festrede zur „Bedeutung der Kreativwirtschaft“ hielt Frank-Walter Steinmeier, vor der Verleihung des Innovationspreises sprach Musikproduzent Tim Renner.

Die Würdigung der in diesem Jahr erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber nahm Sven Kaerkes vor, die traditionelle Acrylskulptur und eine Urkunde erhielten die Preisträger aus den Händen von Frank Walter Steinmeier und Sven Kaerkes.

Die Preisträger 2012:

Sina Trinkwalder, Geschäftsführerin von *Manomama*, einem Online-Shop für „öko-soziale“ Bekleidung. Das Unternehmen stellt vornehmlich Menschen ein, denen auf dem Arbeitsmarkt keine Chance mehr gegeben wird. Trinkwalders *Manomama* ist ein mehr als vorbildliches Unternehmen in den Bereichen ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.

DIE AGS IM BUND

Torsten Meyer-Bogya, *Designer* aus Kiel, engagiert sich neben der Tätigkeit für seine Kunden in vielfältigen Netzwerken, Vortrags- und Veranstaltungsprogrammen, Fördervereinen und Förderprojekten der Kreativwirtschaft. Er schafft es durch Kreativität und Einfallskraft in verschiedensten Bereichen zu innovativen Lösungen zu kommen.

Johannes Sevkert Gözalan, bietet mit den Firmen *Playata* und *European Games Group* jungen Kreativen die Möglichkeit, ihre Ideen im Online-Bereich zu vermarkten. Er engagiert sich im Kreativpakt der SPD-Bundestagsfraktion.

(Quelle: SPD-Pressemitteilung)

Einen Sonderpreis erhielt „*Lieder-Chaot*“ **Atze Bauer** aus Bayern. Er unterhielt die Gäste mit einem musikalischen Beitrag.



v.l.n.r.: Dr. Michael Dauskardt, Susanne Brefort, André Brümmer und Christiane Breuer

Im Anschluss an die Preisverleihung und das Schlusswort des AGS-Bundesvorsitzenden traf man sich zu Gesprächen auf einem Empfang. Prominente Gäste waren u.a. Brigitte Zypries (Justizministerin a.D.), Holger Schwannicke (Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, ZDH), Barbara Hendricks (Bundeschatzmeisterin der SPD) sowie zahlreiche Abgeordnete des Bundestages.

Die Landesvorstandsmitglieder der AGSNRW, André Brümmer, Susanne Brefort, Christiane Breuer, Dr. Michael Dauskardt und Marianne Koch, nahmen an der Veranstaltung als VertreterInnen der AGSNRW teil. <

(s. auch: ↗ „*Digitales Entrepreneurship – Freie Fahrt für neue Unternehmen?*“, eine Zusammenfassung der FES-Veranstaltung, von Christiane Breuer, Seite 9).

Die AGSNRW präsentiert sich!

Stellt Euch vor, die AGSNRW stellt auf einem Event aus. Und keiner sieht hin!

Natürlich „glänzen“ wir mit Inhalten. Aber eine alte Marketing-Weisheit besagt, dass ohne attraktive Verpackung nichts geht. Man muss also durch eine entsprechende Optik erst einmal für Aufmerksamkeit sorgen. Bisher waren wir auf die Werbewand der Bundes-AGS angewiesen. Sie warb für die AGS als „Mittelstandsvereinigung“ – das sind wir nicht, zumindest nicht hier in NRW, und auch die Logistik war aufwendig. Nun haben wir für eine eigene Messe-Ausstattung gesorgt: Eine

3x2 m große Stellwand und eine Theke. Beide Teile sind zusammengelegt so kompakt, dass sie mit einem PKW transportiert werden können.



Für Eure AGS-Veranstaltungen in den Unterbezirken und Regionen könnt Ihr nun *kostenlos* (außer: Transport) über die folgenden Werbemittel verfügen:

- Messewand mit oder ohne Theke
- Roll-Up
- Alu-Dreiecksaufsteller DIN-A1
- ↗ Flugblatt „Selbständig? In der SPD?“
- ↗ Flugblatt „Forderungen des Arbeitskreises Solo-Selbständige“
- ↗ Broschüre „Mitarbeiten in den Arbeitskreisen der AGSNRW“

Bei Interesse bitte eMail an:

↗ andre.bruegger@ags-in-nrw.de

DIE AGS IN DEN LÄNDERN

Landeskonzferenz der AGS Baden-Württemberg

„Chancen und Risiken der Energiewende“



Die Landeskonzferenz der AGS Baden-Württemberg wählte im Oktober 2012 in Karlsruhe einen neuen Landesvorstand. Zum neuen Landesvorsitzenden wurde Bernd Schwinn aus Mannheim gewählt.

Bernd Schwinn ist seit 1976 Mitglied der SPD im Kreisverband Mannheim und seit 1990 selbständig. Er betreibt in Mannheim-Neckarau ein Reiseland-Reisebüro und ist seit mehr als 10 Jahren in der AGS Baden-Württemberg engagiert. Seit April 2010 ist er auch Vorsitzender der Gemeinschaft der Selbständigen in Mannheim Neckarau. Mit über 200 Mitgliedern ist es einer der großen Gewerbevereine in Mannheim.

Bernd Schwinn machte in seiner Vorstellung deutlich, dass die SPD die Partei der Chancengleichheit ist und deshalb bei uns das Thema „Gute Bildung für Alle“ an oberster Stelle steht.

Die Energiewende, für die es in anderen Sprachen keine Übersetzung gibt („German Energiewende“), ist eine Chance für Deutschland, seine wirtschaftliche und technischen Kompetenzen auch in Zukunft zu behalten und unseren Wohlstand zu sichern. Dies wird auch im Wahlkampf eines der wichtigen Themen sein, um deren Gelingen es zu kämpfen gilt.

Die Landesdelegiertenkonferenz wählte Ortrun Bäumlein, Alois Reutlinger, Friedhelm von Spiessen sowie Ralph Weinbrecht zu stellvertretenden Vorsitzenden. Zum Schriftführer wurde Christian Petersen gewählt.

Neue Beisitzer/innen sind Erwin Bonkowski, Michael Bowien, Martin Dietz, Ulrich Hummel, Gerlinde Kurzbach, Carsten Lotz, Joachim Ralmow, Rosemarie Rehberger und Helmut Sperling.



Die Landeskonzferenz stand unter dem Motto „Die Energiewende – Quo vadis Deutschland?“

Thomas Knapp, Unternehmer und ehemaliger energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, trug mit seinem hervorragenden Beitrag

zu einer sehr lebhaften Diskussion bei. Claus Schmiedel MdL und Vorsitzender der SPD Landtagsfraktion sprach vor allem das Thema Bildung an und erläuterte die Ziele, die die Landesregierung mit ihrer Bildungspolitik verfolgt. Gute Bildung sorgt für Chancengleichheit. Lothar Binding MdB, finanzpolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion und AG60+-Vorsitzender, ging in seiner Rede auf die Probleme der Banken und Finanzkrise ein. Er stellte aber auch als Sprecher der Arbeitsgemeinschaften deren Wichtigkeit für die SPD als Bindeglieder in die Gesellschaft heraus.

Als Gäste waren unsere Freunde der AGS Bayern vertreten durch Walter Köppel, Jens Kutscher als Landesvorsitzender der AGS Thüringen, sowie Sven Kaerkes, unser Bundesvorsitzender aus Schleswig-Holstein, zur Konferenz gekommen.

Letzterer berichtete von der Arbeit der Bundes-AGS und sprach auch die Probleme an, die sich aus der Organisationsreform der SPD für die kleineren Arbeitsgemeinschaften ergeben. <

AK MITTELSTAND & FES

Fachkonferenz des AK Mittelstand und des Managerkreises der FES

„Digitales Entrepreneurship – Freie Fahrt für neue Unternehmen?“

Bericht zur Fachkonferenz am 20. November 2012 – von Christiane Breuer

Mit der digitalen Revolution und dem Web 2.0 konnte sich eine Wirtschaftszweig etablieren, die völlig neue Formen der Produktion, der Waren, des Handelns oder der Arbeitsweise hervorgebracht hat. Diese digitale oder kreative Wirtschaft gehört zu einem rasant wachsenden Wirtschaftszweig, dessen volkswirtschaftliche Bedeutung jetzt schon mit den großen Industriesektoren Automobil, Maschinenbau und IKT vergleichbar ist. Webdesign, e-Commerce, Streamingportale, Games- und Softwareprogrammierung, Social Networking und virales Marketing sind nur einige Schlagwörter, die mit Creative Industries in Verbindung gebracht werden.

Doch nicht jeder Business-Plan hat alle Eventualitäten berücksichtigt, manchmal geben sich erst mitten in der Umsetzung eines Projekts gravierende Fehleinschätzungen zu erkennen, ändern sich gesetzliche Rahmenbedingungen, fallen Investoren aus. Den unternehmerischen Ideen sind keine Grenzen gesetzt, aber wie sieht es mit der Realität aus?

Vor diesem Hintergrund wurde mit Ingo Egloff MdB (SPD-Bundestagsfraktion, Mitglied im Wirtschaftsausschuss, zuständig im Kreativpakt für Wirtschaftsförderung), Mischa Wetzel (Investmentmanager für Creative Industries, IBB Beteiligungsgesellschaft), Verena Delius (Geschäftsführerin des Spieleherstellers Goodbeans und Ro-

bert M. Maier (Geschäftsführer Visual Meta) unter der Moderation von Prof. Tim Renner (Geschäftsführer Motor Entertainment) zu folgenden Fragen diskutiert:

Wo liegen die Chancen für Existenzgründer und Selbstständige in der Kreativwirtschaft? Was sind die Voraussetzungen für unternehmerischen Erfolg und wo liegen die spezifischen Risiken und Fallstricke? Und was tun in schwierigen Zeiten?

Die Erfahrungsberichte der Gründer und Geschäftsführer Maier und Delius machten klar, dass die Chancen für Unternehmer im Web- und Mobile-Bereich, erfolgreich zu sein, schnelle unternehmerische Entscheidungen abverlange. Die digitale Industrie entwickelt sich rasant, so ist Gespür für das richtige Konzept zum richtigen Zeitpunkt gefragt.

Dennoch bleibt auch in der IT-Unternehmerlandschaft der Erfolg des öfteren aus. Der Misserfolg führt nach wie vor in der überwiegenden Anzahl von Fällen zur Aufgabe des unternehmerischen Handelns. Deshalb wird übereinstimmend eine investitionsfreundlichere Gründerkultur gefordert, die im Scheitern vor allem die Möglichkeit sieht, aus Fehlern zu lernen.

Was die externen Rahmenbedingungen anbelangt, bedarf es nach Auffas-

sung der Unternehmer vor allem einer verbesserten Zuwanderungspolitik. Nicht nur durch die weltweite unternehmerische Tätigkeit, sondern bedingt durch den Fachkräftemangel im IT-Bereich, müssten die Zuwanderungskriterien geändert werden. So wurde mehrfach die Bluecard-Verdienstschwelle, die oberhalb von 44.000 € liegt, erwähnt. Diese gehe völlig an der Realität vorbei, da Existenzgründer selten in der Lage seien, dieses Gehalt zu zahlen. Zudem seien die angeforderten ausländischen Fachkräfte im IT-Bereich vielfach Berufseinsteiger und die Gehaltserwartung deshalb niedriger.

Hinzu träten die Hürden des Behördenverfahrens selbst: Keine adäquaten und einheitlichen Ansprechpartner für die Zuwanderer, keine Formulare in englischer Sprache etc.

Daneben verlangt die Branche nach Ausbildung geeigneter Fachkräfte im eigenen Land. Angefangen bei Kernmaßnahmen für sämtliche Schulen müsste der Breitbandzugang sowie die Einführung von Tablets (neben dem etablierten Schulheft) sein. Zudem fehlten Unterrichtsmodelle, die aufzeigen, was man heutzutage mit IT alles bewerkstelligen könne. Deshalb müsste die Politik für zielgerichtete Investitionen in diesbezügliche Ausbildung – u.a. auch des Lehrpersonals – sorgen. Ausbildung an Berufsschulen und Universitäten müssten eine ge-

AK MITTELSTAND & FES

steigerte Flexibilität der Lehrpläne aufzeigen, um den schnellen Marktveränderungen und -anforderungen an Fachkräfte gerecht werden zu können.

Was die finanzielle Seite anbelangt, so seien insbesondere die öffentlichen Fördermöglichkeiten oftmals nicht realitätsnah. So kann beispielsweise die oftmals geforderte Investitionsfestlegung für einen Dreijahreszeitraum nicht bewerkstelligt werden, da Investitionen in den überwiegenden Fällen kurzfristig und auf Grundlage der Marktgegebenheiten entschieden würden (u.a. bei Entscheidungen, in welche Hard- und Software, die einem stetigen Wandel unterliegt, investiert wird). Hinzu träte die Sorge, gegen etwaige Förderrichtlinien zu verstoßen, die in Gänze um-

fangreich und schwer zu durchdringen seien. An dieser Stelle gilt es, Klarheit über die Förderprogramme zu schaffen. Sämtlichen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten gemein wäre das Problem, dass es keine adäquate Wachstumsfinanzierung gebe; sämtliche Finanzierungsangebote würden sich auf die Existenzgründerphase beschränken. Von großem Nachteil wäre zudem die fehlende Besicherungswirkung immaterieller Güter im herkömmlichen Kreditvergabegeschäft, wodurch es de facto an Finanzierungsmöglichkeiten bei Hausbanken fehle (u.a. wurde auf die diesbezügliche Basel-II und -III Regulierung verwiesen).

Andererseits würde es aber an entsprechend großen Venture Capital Unternehmen in Deutschland fehlen, die sol-

che „Risikofinanzierungen“ in einem bestimmten Größenumfang schultern könnten. Als durchaus hilfreich wurde die Freizügigkeit im Rahmen der Europäischen Union herausgestellt. Auch die einheitliche Währung Euro gebe Planungssicherheit im Rahmen der zu treffenden Investitionsentscheidungen innerhalb der EU.

Kernforderungen der Unternehmer waren also im Ergebnis: **stärkere Nachwuchsförderung im IT-Bereich** (angefangen in Kitas über Schulen bis hin zur Universität), **Verbesserung branchenspezifischer Finanzierungsmöglichkeiten** und die **Vereinfachung der Zuwanderungsanforderungen**. <

RENTE

Kommentar zum Rentenbeschluss des 22. Parteikonvents

Arbeit muss sich lohnen! Auch für Selbständige?

Die Rentendebatte in der SPD ist – vorerst abgeschlossen. Oder, zumindest in Teilen – vertagt auf das Jahr 2030. Oder, bis zur Übernahme von Regierungs-(Mit-)Verantwortung – im Detail unklar!

Ein Kommentar von André Brümmer

Der 22. Parteikonvent der SPD am 24. November 2012 in Berlin stellte fest: Arbeit muss sich lohnen! Und der unter diesem Motto beschlossene Kompromiss kann sich in weiten Teilen sehen bzw. lesen und billigen lassen. Im Kapitel II („Arbeit muss sich lohnen: Altersarmut verhindern“) findet man

den Beschlusstext, der sich mit der Einbeziehung von Selbständigen in die gesetzliche Altersversorgung befasst:

„Die Einbeziehung der Selbständigen ohne obligatorische Altersversorgung in die gesetzliche Rentenversicherung reduziert das Risiko von Altersarmut dieses

Personenkreises. Dies ist der erste Schritt auf dem Weg zu unserem Ziel, die gesetzliche Rentenversicherung zur Erwerbstätigenversicherung auszubauen.“

Das bleibt etwas dürftig! Die AGS fordert in ihrem Themenflugblatt und in einem Änderungsantrag:

RENTE

„Solo-Selbständige brauchen eine bezahlbare Aufnahme in die gesetzliche Rentenversicherung zur Vermeidung von Altersarmut. Wir fordern: Aufnahme in die GRV mit speziellem, bezahlbarem Tarif- und Beitragsrecht!“

([↗ Download des Flugblatts, PDF, 168kB](#))

Es bleibt wohl der Ausgestaltung des SPD-Rentenkonzeptes im Detail vorbehalten, ob der Beitrag Selbständiger zur Rentenversicherung zu mehr Gerechtigkeit bei der Altersabsicherung führen soll. Oder ob er, was zu befürchten ist, in erster Linie die Kassen füllen soll.

Auch für Selbständige muss sich Arbeit lohnen. Auch im Alter.

Wer bisher für sein Alter, z. B. durch den Kauf von Immobilien, vorgesorgt hatte, stand bei einer Insolvenz im schlimmsten Fall vor der Altersarmut, da Immobilien in die Insolvenzmasse fallen können (das gilt aber auch für bestimmte Lebensversicherungen, abhängig von der jeweiligen Laufzeit). Wer aber nicht genug verdient, um hohe Beiträge zur eigenen Altersversorgung aufbringen zu können, für den lohnt sich Arbeit mit der Verpflichtung zu hohen Aufwendungen für die eigene Vorsorge

möglicherweise nicht (mehr). Das kann aber nicht gewollt sein! Hier gibt es noch viel Arbeit in Detail.

Was den „Rente mit 67“-Kompromiss angeht, hält man es eher wie die Regierungsparteien: Vor der Bundestagswahl keine Wähler verschrecken! Man muss aber weiter nach Lösungen suchen, anstatt Probleme vor sich her zu schieben. Zumindest der Partiefriede ist erst einmal gerettet: Die Annahme des Rentenpapiers erfolgte, bei nur 4 Enthaltungen, einstimmig! Es ist ja auch bald Weihnachten, das Fest der Harmonie! ◀

WERTEDISKUSSION

Veranstaltung von HWK Düsseldorf, Ordo Socialis und ASG-Bildungsforum „Werte schaffen Werte“

Welche Fundamente unseres Denkens und Handelns sind unverzichtbar? Dieser Frage gingen die Gäste einer Veranstaltung nach, die am 29.11.2012 in der Handwerkskammer Düsseldorf stattfand. HWK, das ASG-Bildungsforum und „Ordo Socialis“ waren die gemeinsamen Ausrichter.

Ordo Socialis ist eine Vereinigung zur Förderung der Christlichen Gesellschaftslehre e.V.; sie geht aus einem in Rom im November 1985 tagenden internationalen Kongress mit dem Titel „Kirche und Gesellschaft in der Verantwortung für die Zukunft“ hervor und ist eine Tochter des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU). Autoren aus Wissenschaft und Praxis sowie Mitglieder und Förderer haben sich zusammengeschlossen, um mit fundierten Beiträgen die Christliche Soziallehre einem breiten Publikum bekannt zu machen und zur Globalisie-

rung von Werten beizutragen. Die ASG ist die Arbeitsgemeinschaft Sozialpädagogik und Gesellschaftsbildung e.V. Das ASG-Bildungsforum ist eine vom Land NRW anerkannte, gemeinnützige Einrichtung der Erwachsenen- und Familienbildung und staatlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Mit über 3.000 Veranstaltungen im Jahr gehört das ASG-Bildungsforum zu einem der großen Anbieter öffentlicher und kirchlicher Weiterbildung. Für ihre Arbeit gelten folgende Grundüberzeugungen: Jeder Mensch hat von Gott her eine unaufgebbare Würde. Je-

dem Menschen sind Fähigkeiten und Talente geschenkt, die erkannt und entfaltet werden wollen. Menschen brauchen und ergänzen einander. Die Menschen tragen Verantwortung für die ganze Schöpfung.

Zur Einführung sprach Dr. Axel Fuhrmann vom Kompetenzzentrum Soziale Marktwirtschaft. Erster Referent war Prof. Dr. Guillermo León Escobar Heran, Sozialethiker aus Bogota/Kolumbien, der in Bonn studiert und promoviert hat. Zur Vita des angesehensten Sozialethikers Lateinamerikas gehören

WERTEDISKUSSION

das Amt als Botschafter Kolumbiens beim Heiligen Stuhl in Rom und seine Lehrtätigkeit an der Gregoriana in Rom. Sein Thema „Werte und Entwicklung – das Beispiel Kolumbien“. Er schilderte Kolumbien als ein gespaltenes Land: Einig im Glauben, aber sozial wie politisch und in der Beziehung zur Amtskirche zerrissen. Dies sei aber auch eine Chance: der die Menschen vereinende Glaube sei eine Möglichkeit, sich auf gemeinsame Werte zu besinnen. Die Kirche könne hier Brücken schlagen, obwohl oder gerade weil sie auf allen agierenden Seiten vertreten sei.

Zum Thema „Werte und Medien – welche Rolle spielen Zeitungen für die Wertevermittlung?“ konnte Reinhold Michels, verantwortlicher Redakteur für Innenpolitik der Rheinischen Post, gewonnen werden, er steht mit seinen Beiträgen für den Untertitel der „RP“: „Zeitung für Politik und Christliche Kultur“. Er führte aus, dass Zeitungen Werte vermitteln würden, zu den von fast allen Zeitungen vermittelten Grundwerten gehöre das Entstehen für Art. 15 GG (Meinungsfreiheit). Michels: „Gute Publikationen zeichneten sich durch Charakter und Identität aus, sie (*die Zeitungen*) sollten sich aber nicht immer am Rennen um Skandalberichte beteiligen“.

Dr. Thomas Köster (Zentrum Soziale Marktwirtschaft) fasste die Beiträge der Referenten zusammen. Prof. Dr. Escobar Herran: „Woher kommen wir, wohin gehen wir.“ Reinhold Michels: „Werte müssen vermittelt werden!“ In der sich anschließenden Diskussion, die ebenso von Dr. Köster souverän geleitet wurde, gab es eine Anzahl durchaus kritischer Anmerkungen zur Berichterstattung der RP aus dem Plenum. Das Schlusswort sprach Antonius Kerkhoff (ASG-Bildungsforum).



v.l.n.r.: Dr. Walter Köster, Prof. Herran, Cornelius Fetsch (Ordo Socialis) und Reinhold Michels (Rheinische Post)

Aus meinem Besuches der Veranstaltung lässt sich folgendes Fazit ziehen: „Werte schaffen Werte“ gilt uneingeschränkt nur im Finanzsektor: Wer hat, dem wird gegeben (oder er nimmt es sich). Im ethischen Sinn kann das Vertreten und die Vermittlung von Werten durchaus die Akzeptanz dieser fördern. Ein anschauliches Beispiel dazu lieferte Prof. Escobar Herran. Wenn die RP eine „Zeitung für Politik und Christ-

liche Kultur“ sein will, muss sie den christlichen Wert der uneingeschränkten Wahrheit praktizieren: Eine zu einseitige Berichterstattung unterschlägt einen Teil der Wahrheit.

Auch wenn die Ansätze zum Eintreten für bestimmte Werte auf unterschiedlichen Basen gesellschaftspolitischer Anschauung beruhen: Inhaltlich gibt es viele Gemeinsamkeiten in der Betrachtungsweise von Werten und ihrer Bedeutung für unser Leben. Das Eintreten für Werte, die in unserer Gesellschaft eine große Allgemeingültigkeit haben, muss verstärkt von allen gesellschaftlich relevanten Gruppen gefördert werden. Trotz verbreiteter Akzeptanz findet ein schleichender Verlust beim „Leben von Werten“ statt. Dem muss Einhalt geboten werden. Diesem Ansinnen hat die Veranstaltung außerordentlich genutzt. <

VORAB

Am 3. Dezember 2012 findet in Düsseldorf das mittlerweile **5. Röpke-Symposium des Kompetenzzentrums Soziale Marktwirtschaft** statt, das Thema lautet diesmal „*Wohlstand der Nationen durch berufliche Bildung – Zerstört die Akademikergläubigkeit das berufliche Bildungssystem?*“ André Brümmer wird für die AGSNRW teilnehmen und in unserer nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten. <

Die nächste Ausgabe der AGS:NACHRICHTEN erscheint erst wieder Anfang Februar 2013, Redaktionsschluss ist der **28.01.2013**. Artikel, Terminhinweise, Fotos/Grafiken und Leserzuschriften bitte an die Adresse redaktion@ags-in-nrw.de senden.

Alle aktuellen Veranstaltungshinweise auf unserer Webseite:

www.ags-in-nrw.de/termine.htm



**SELBSTÄNDIG.
VERANTWORTLICH.
SOLIDARISCH.**

Die AGS in NRW.

Bis zur nächsten Ausgabe!

André Brümmer
Vorsitzender der AGSNRW